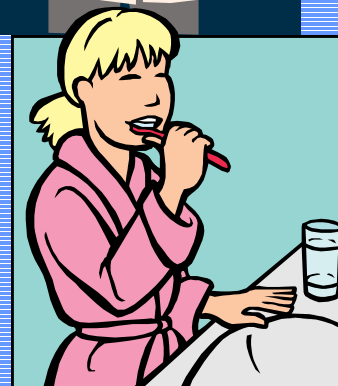




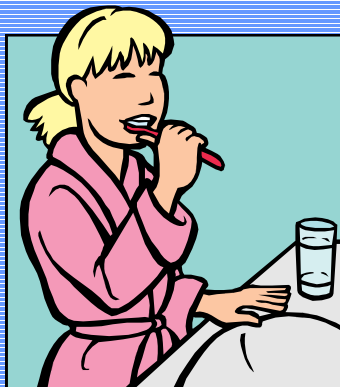
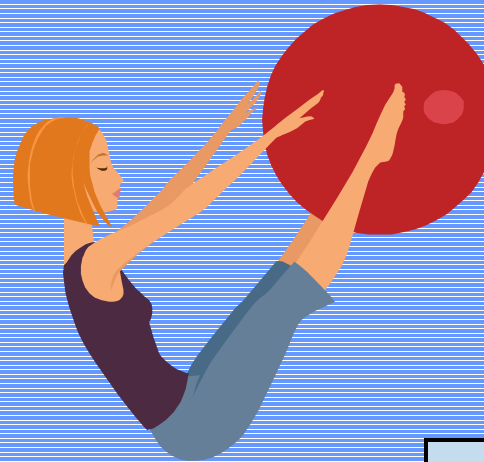
Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)

Teil 1: Gesundheitsbegriff Teil 2: Landesprogramm BuG

Was assoziieren Sie mit Gesundheit?

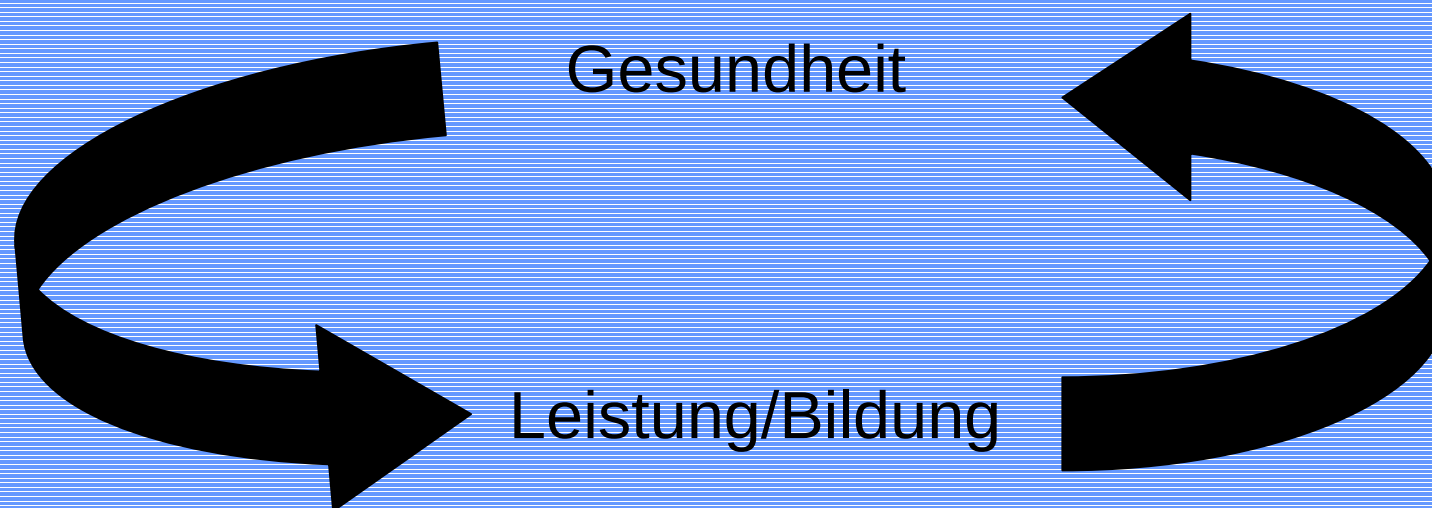


Was assoziieren Sie mit Gesundheit?



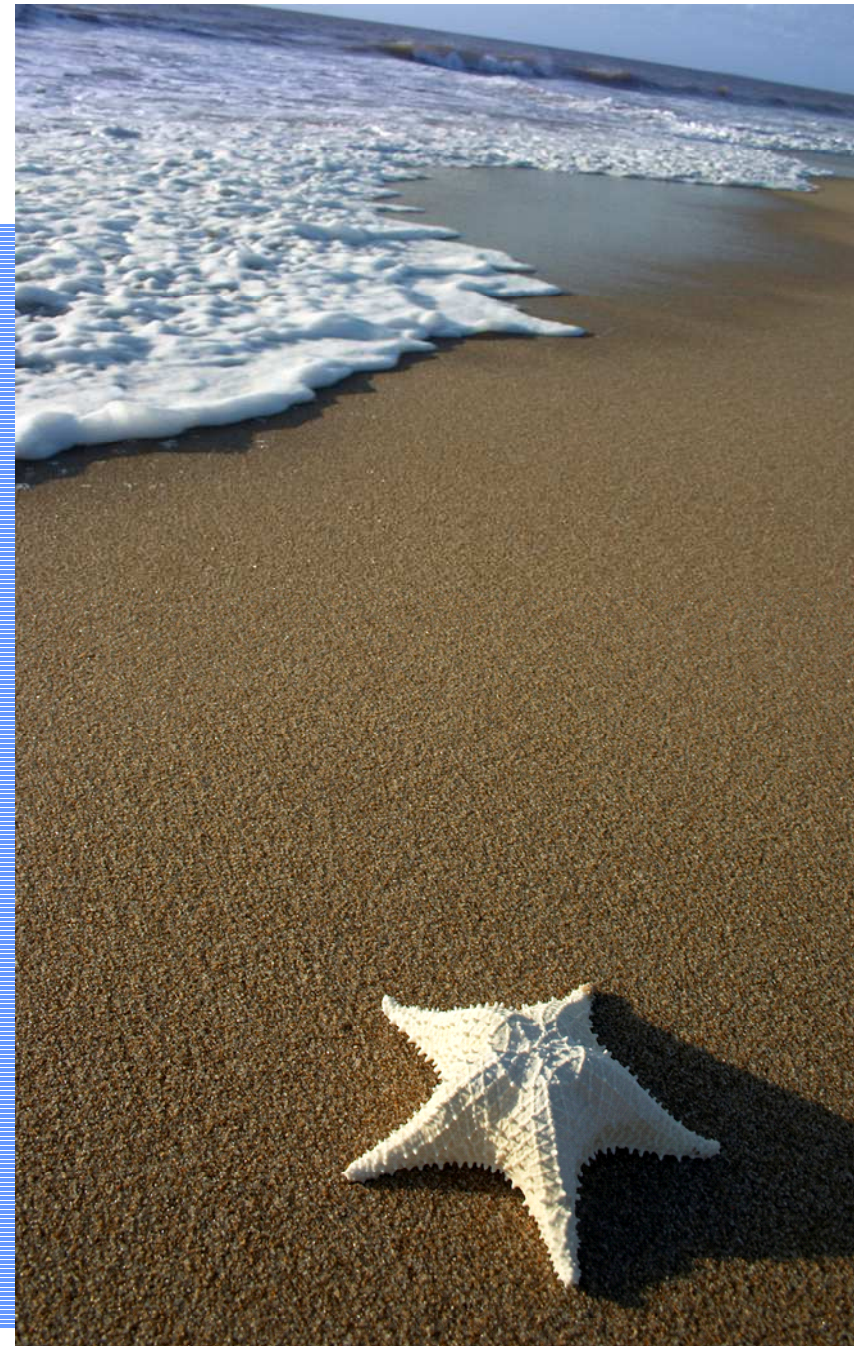
Grundannahme

**Wer Bildung will,
muss Gesundheit fördern:**



Ohne Gesundheitsförderung kann
schulische Bildung nicht gelingen:
Konzept: Gute und gesunde Schule!

Was assoziieren Sie mit Gesundheit?



Was assoziieren Sie mit Gesundheit?



Was verstehen die Gesundheitswissenschaften unter Gesundheit?

Pathogenese



Salutogenese

Was macht uns krank? → Was erhält uns gesund?

Risikofaktoren



Ressourcen

Paradigmenwechsel

Paradigmenwechsel

Pathogenese



Salutogenese

Was macht Schule krank? → Was erhält Schule gesund?

Risikofaktoren



Ressourcen

Paradigmenwechsel

SOC - Kohärenzgefühl

Handhabbarkeit

**Vertrauen
in die eigene
Kraft**

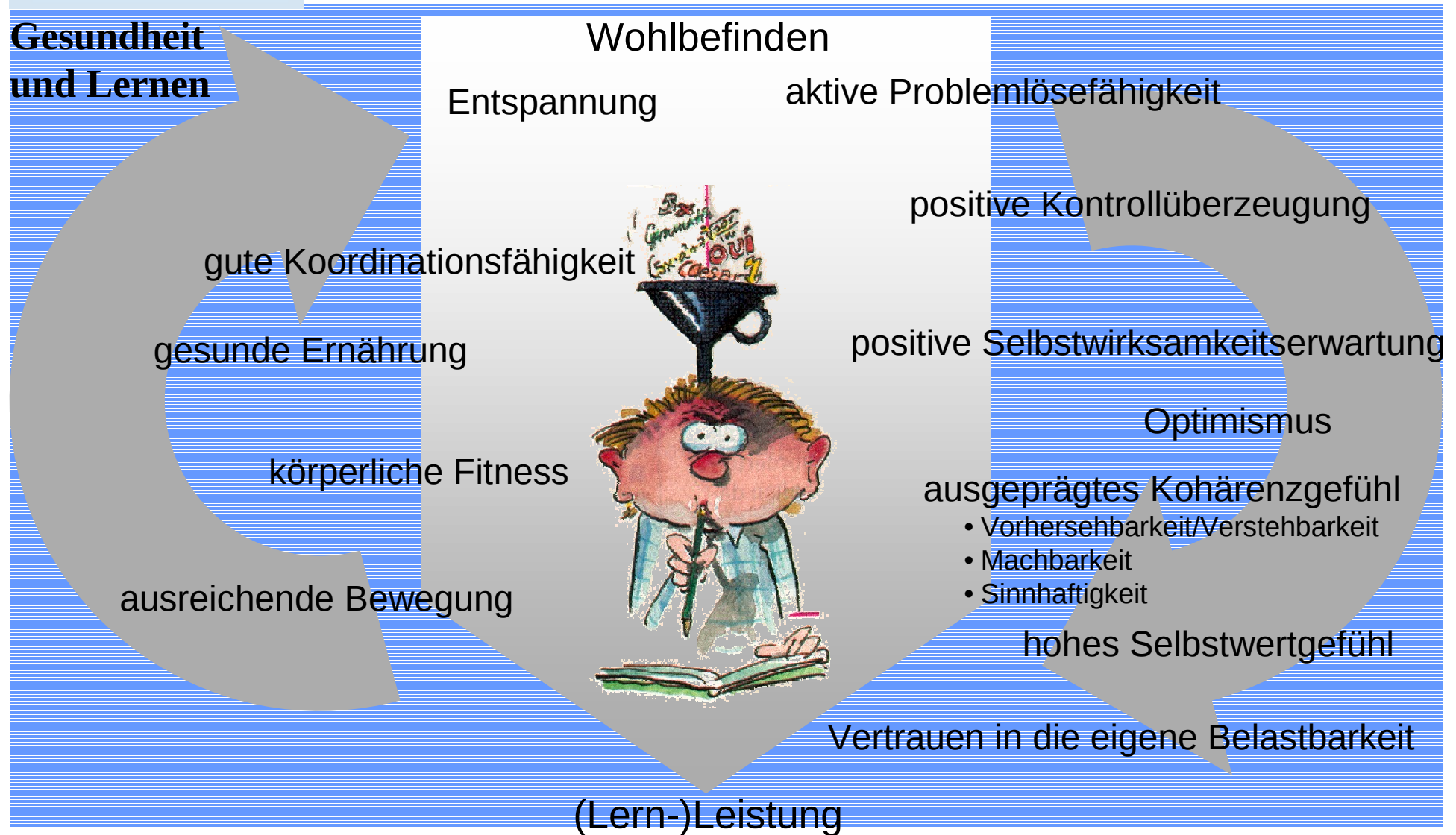
Verstehbarkeit

**Innere und äußere
Welt verändern sich
verstehbar und
vorhersehbar**

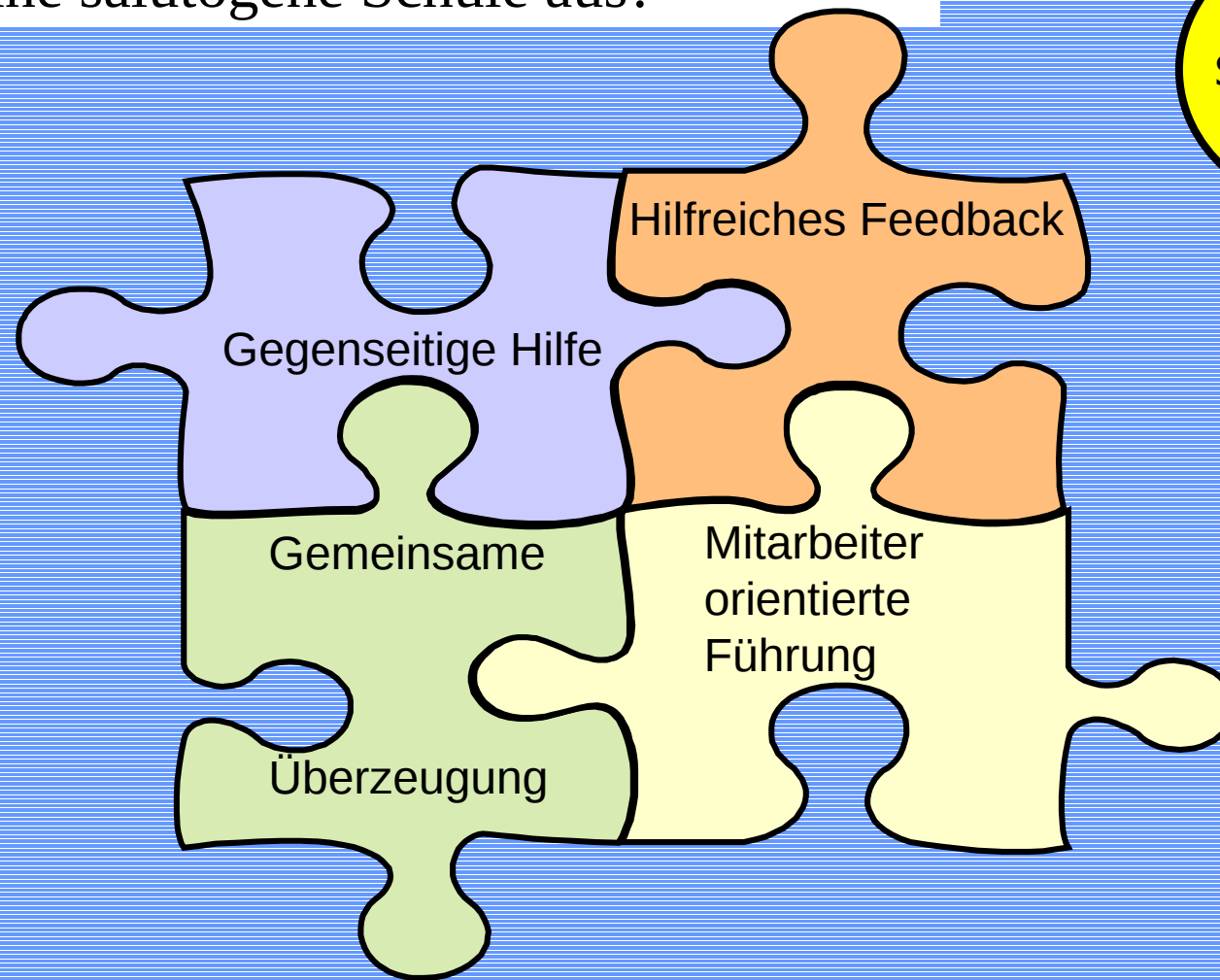
Bedeutsamkeit

**Sinnvolle
Ereignisse,
gemeinsame
Werte**

Gesundheit und Lernen



Wie sieht eine salutogene Schule aus?



Paradigmenwechsel

Schule fördert Gesundheit

Schule wird gesünder

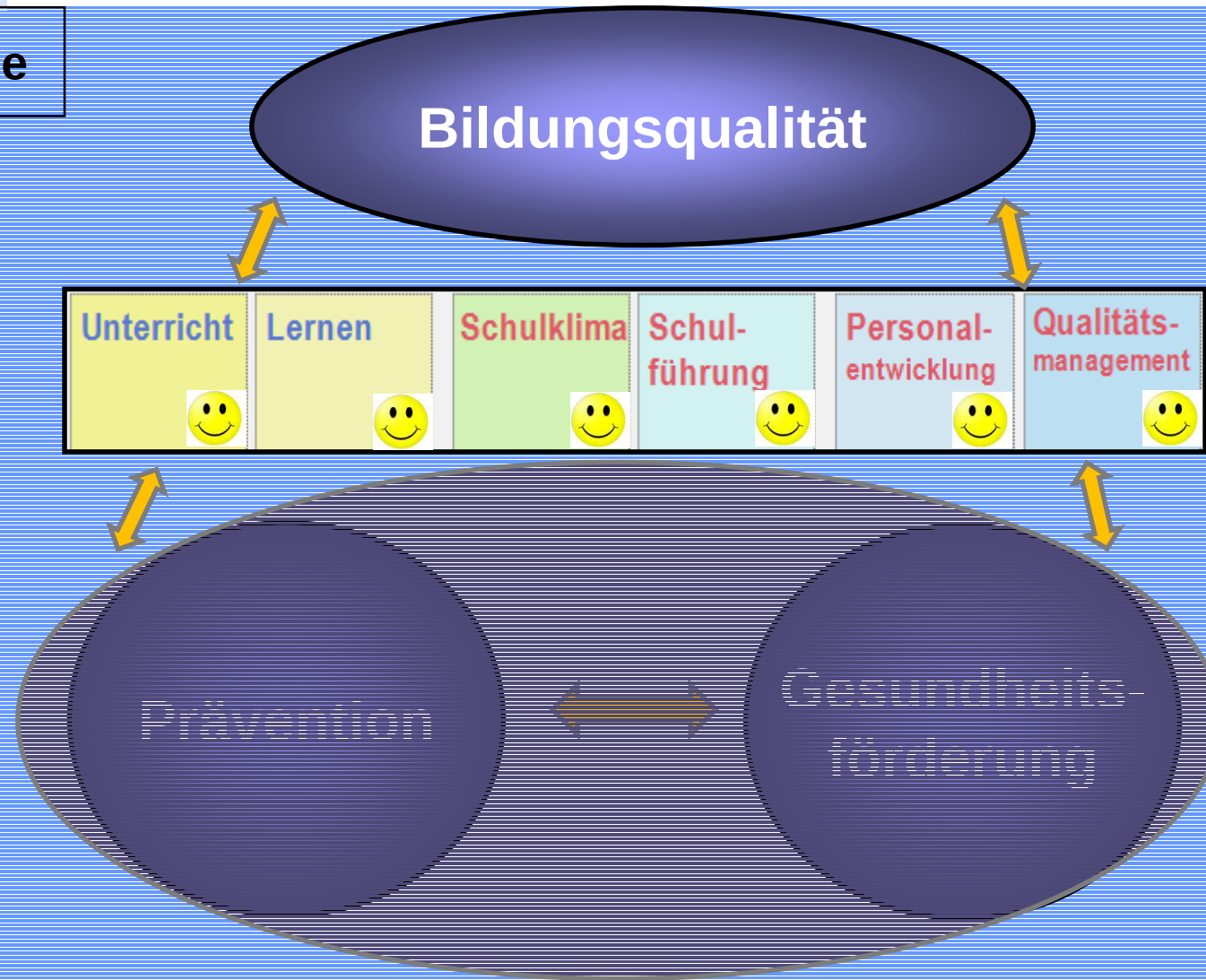
Steigerung der Bildungsqualität durch Gesundheit

Steigerung der Erziehungsqualität durch Gesundheit



	Gute gesunde Schule	Gesundheitsfördernde Schule
Konzept	Bildungsförderung durch Gesundheit	Gesundheitsförderung durch die Schule
Perspektive	„Gesundheit im Dienst der Schule“	„Schule im Dienst der Gesundheit“
Motto	„Mit Gesundheit gute Schule machen“	„Gesundheit zum Thema der Schule machen“
Sichtweise von Schule	Schule als Institution und Organisation des Bildungswesens mit Bildungs- und Erziehungsaufträgen	Schule als Setting, das gesundheitsförderlich gestaltet werden kann
Ausgangspunkt	Schulpädagogische Problemstellungen: Grundlage ist in erster Linie eine Bildungsberichterstattung	Gesundheitsbezogene Problemstellungen: Grundlage ist in erster Linie eine Gesundheitsberichterstattung
Ansatz	Pädagogischer Schulentwicklungsansatz, der an den Qualitätsdimensionen guter Schulen ansetzt: • Bildungs- und Erziehungsauftrag • Lernen und Lehren • Führung und Management • Schulklima und Schulkultur • Zufriedenheit	Organisationswissenschaftlicher Schulentwicklungsansatz, der an den Qualitätsdimensionen gesundheitsfördernder Schulen ansetzt: • Curriculum • Schulkultur und schulische Umwelt • Schulisches Gesundheitsmanagement • Dienste und Kooperationspartner
Ziele	Gute gesunde Schule, die ihre Bildungs- und Erziehungsqualität in einem Schulentwicklungsprozess wirkungsvoller und nachhaltiger durch gezielte Gesundheitsinterventionen in den Qualitätsdimensionen der guten Schule erfüllt	Gesundheitsfördernde Schule, die die Gesundheit der in der Schule lernenden und lehrenden sowie anderweitig tätigen Personen wirkungsvoller und nachhaltiger fördert als Voraussetzung dafür, dass die Bildungs- und Erziehungsqualität der Schule in einem Schulentwicklungsprozess erreicht wird.

Grundannahme



Gute gesunde Schule

Definition Gerold Brägger, Peter Paulus, Norbert Posse (Sigriswi, September 05)

Eine gute gesunde Schule verständigt sich über ihren
Bildungs- und Erziehungsauftrag und setzt ihn erfolgreich um.

Sie leistet damit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Sie weist gute Qualitäten in folgenden Bereichen aus und sorgt für deren
stetige und nachhaltige Verbesserung durch Schulentwicklung:

1. *Pädagogische Wirkungen und Bildungs- und Erziehungserfolg*
2. *Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht*
3. *Gesundheitsbildung und -erziehung*

Teil 2: Vorstellung des Landesprogramms Bildung und Gesundheit

Landesprogramm Bildung und Gesundheit - Landesprogramm - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Landesprogramm Bildung und ...

www.bug-nrw.de/cms/front_content.php?idart=6

Meistbesucht

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kontakt | Impressum | BuG-Schulen | Sitemap | Newsletter | Intern

Landesprogramm Bildung und Gesundheit

Landesprogramm
Bildung und Gesundheit

Landesprogramm

- Bildung & Gesundheit
- Verständnis & Ziele
- Prinzipien
- Umsetzung
- Gremien
- Arbeitsbereiche

Teilnahmeverfahren

Förderkriterien

Maßnahmen-Antragsverfahren

IQES-Online

Evaluation

Häufige Fragen

Links

Träger:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

AOK AOK Rheinland/Hamburg AOK NordWest

BARMER GfK die gesund

Startseite > Landesprogramm

Landesprogramm

[Das gesamte Konzept des Landesprogramms als PDF](#)

Die nachfolgenden konzeptionellen Überlegungen bauen auf der bisherigen Konzeption des Landesprogramms „OPUS NRW - Netzwerk Bildung und Gesundheit“ auf. Sie berücksichtigen zudem die bisherigen Erfahrungen und die Weiterentwicklung sowohl auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und der gesundheitlichen Prävention, als auch in den Bildungswissenschaften und der Schul- und Kindergartenforschung.

Das Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ ist das gemeinsame Programm der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, des BKK Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, der AOK (AOK Rheinland/Hamburg und AOK Westfalen-Lippe) und der BARMER zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Die Träger bilden damit eine Verantwortungspartnerschaft für die Förderung der guten gesunden Bildungseinrichtung.

Die Trägerschaft der Unfallkasse NRW und die Unterstützung der Schulen und Kindertageseinrichtungen, die an dem Landesprogramm teilnehmen, erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Regelungen des Siebten Sozialgesetzbuches. Danach hat die Unfallkasse NRW „mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen“. (§ 14 SGB VII).

Die Trägerschaft der gesetzlichen Krankenkassen folgt dem gesetzlichen Auftrag, durch Leistungen der Prävention „den allgemeinen Gesundheitszustand (zu) verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen (zu) erbringen“ und Leistungen zur Gesundheitsförderung in Betrieben zu erbringen. (§§ 20 und 20a SGB V).

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat die Aufgabe, die Integration der Gesundheitsthematik in die Schul- und Bildungspolitik des Landes zu fördern und zu optimieren. Im Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ist ausdrücklich festgeschrieben, dass die Schülerinnen und Schüler „insbesondere lernen [sollen] Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben, [...]“ (§ 2 SchulG).

An dem Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ können grundsätzlich alle Schulen und Kindertageseinrichtungen des Landes teilnehmen.

Jahresthema

Psychische Gesundheit

- Grundlagentext
- Weitere Beiträge
- Links
- Praxis
- Termine

Schule

Gute gesunde Schule

- Bewegung
- Ernährung
- Erwachsen werden
- Inklusion
- Lehrergesundheit
- Schule als Lebensraum
- Schulentwicklung
- Schulklima
- Sichere Schule
- Sucht
- Übergänge
- Unterrichtsgestaltung

Kita

Gute gesunde Kita

- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Ernährung
- Missbrauch
- Qualitätsentwicklung
- Sichere KITA
- Soziales und emotionales

Träger des Landesprogramms



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



AOK
Die Gesundheitskasse.

AOK Rheinland/Hamburg
AOK Westfalen-Lippe

BARMER
diegesundexperten

BKK Landesverband NRW



**Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen**

Struktur des Programms

Steuerungsgruppe

Ministerium, Träger, Schulaufsicht,
Landeskoordinator

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Münster



Dezernenten



Köln

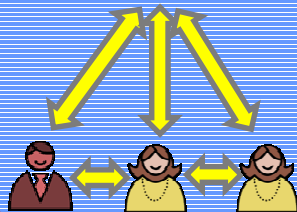


Detmold

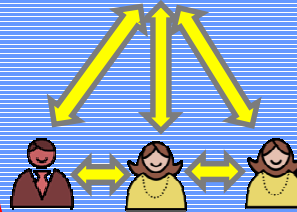


Arnsberg

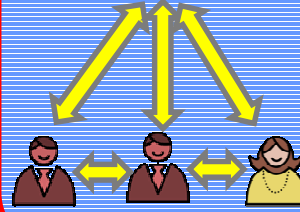
Koordinatoren



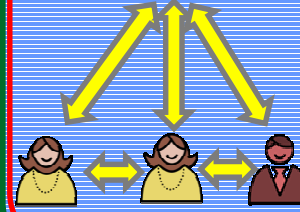
Koordinatoren



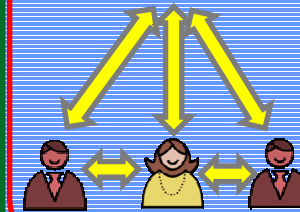
Koordinatoren



Koordinatoren



Koordinatoren



Ziel des Landesprogramms: Die gute gesunde Schule

Verbesserung der Bildungsqualität der Einrichtungen



Verbesserung der gesundheitlichen Situation aller Personen in den Einrichtungen

Förderung des Gesundheitsverhaltens und -erlebens sowie der Gesundheitseinstellungen und des Gesundheitsbewusstseins der Personen insbesondere in den gesundheitlichen Problembereichen Bewegung, psychische und soziale Gesundheit, Ernährung und Sicherheit.

Spezielle Gesundheitsthemen im Landesprogramm

- Psychosoziale Gesundheit
- Bewegung
- Ernährung
- Missbrauch
- Sozialverhalten
- Sucht
- Sicherheit
- Übergänge gesundheitsförderlich gestalten
- Schule als Lebensraum, Schulklima
- Lehrergesundheit
- USW.

Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit

- **Selbstverpflichtung, auf der Grundlage des Ansatzes der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung mit dem Leitmotiv der guten gesunden Schule zu arbeiten**
 - (aktueller Beschluss der Schulkonferenz zur Beteiligung am Landesprogramm Bildung + Gesundheit).
- **Integration der Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Prävention in das Schulprogramm und die Schulentwicklung.**
- **Benennung von mindestens einer Ansprechpartnerin oder eines Ansprechpartners für Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention.**
- **Mitarbeit im regionalen Schulnetzwerk**
- **Benennung eines Mitglieds der (erweiterten) Schulleitung für Gesundheitsmanagement.**
- **Teilnahme des Kollegium an einem jährlichen BuG-Schulscreening**

Win-Situation

BuG-Konzept: Entwicklung zur guten gesunden Schule

Begleitung und Beratung durch die Koordinatoren

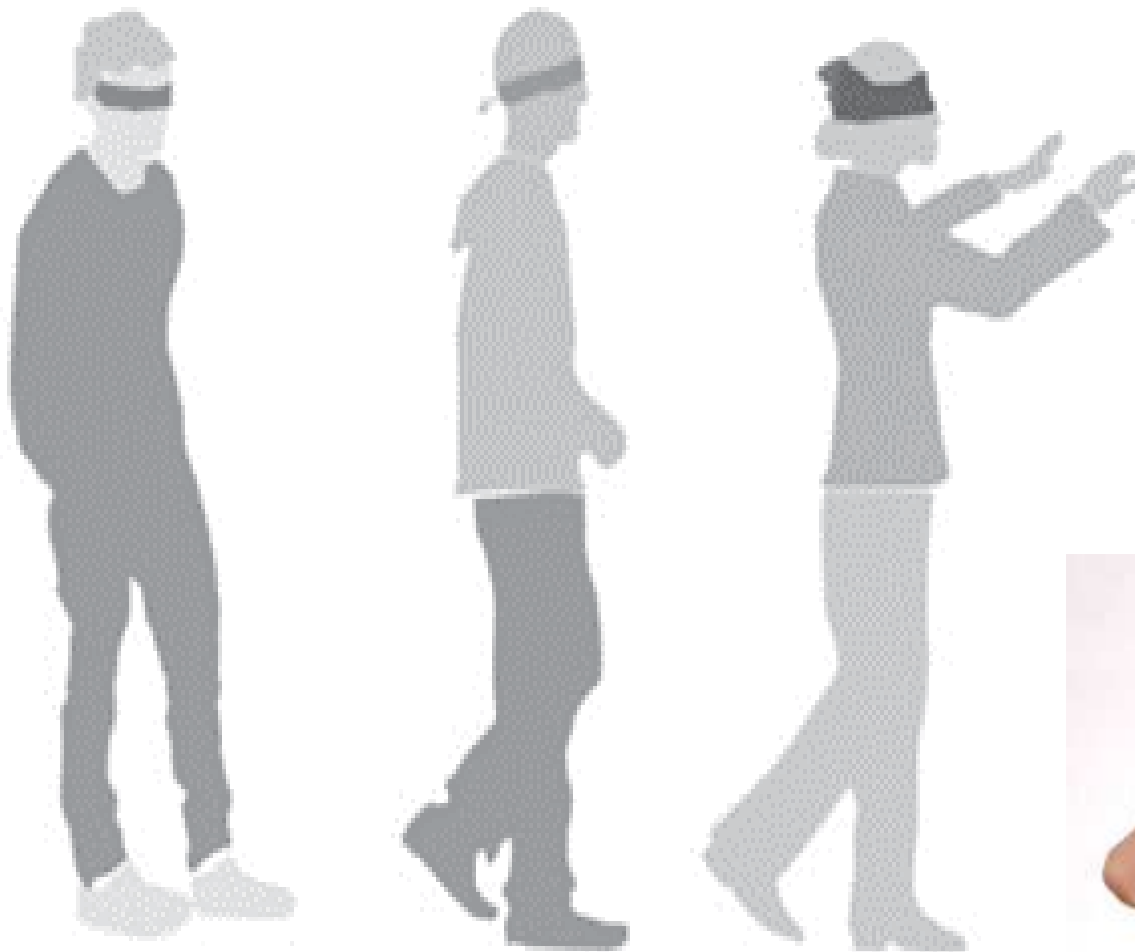
Vermittlung von Experten

Schulentwicklungsspezifische Fortbildungsmaßnahmen

Netzwerkaktivitäten

Finanzielle Unterstützung

Schulform	BuG-Schulen in NRW	
	Stand: Oktober 2012	
	absolut NRW / BR MS	relativ NRW
Grundschule	84 / 24	2,77 %
Hauptschulen	24 / 5	3,99 %
Realschulen	16 / 2	3,14 %
Gymnasien	20 / 3	3,90 %
Gesamt-/Sekundarschulen	34 / 3	15,11 %
Förderschulen	36 / 6	5,65 %
Berufskollegs	31 / 7	11,92 %
Gesamt	245 / 47	4,20 %



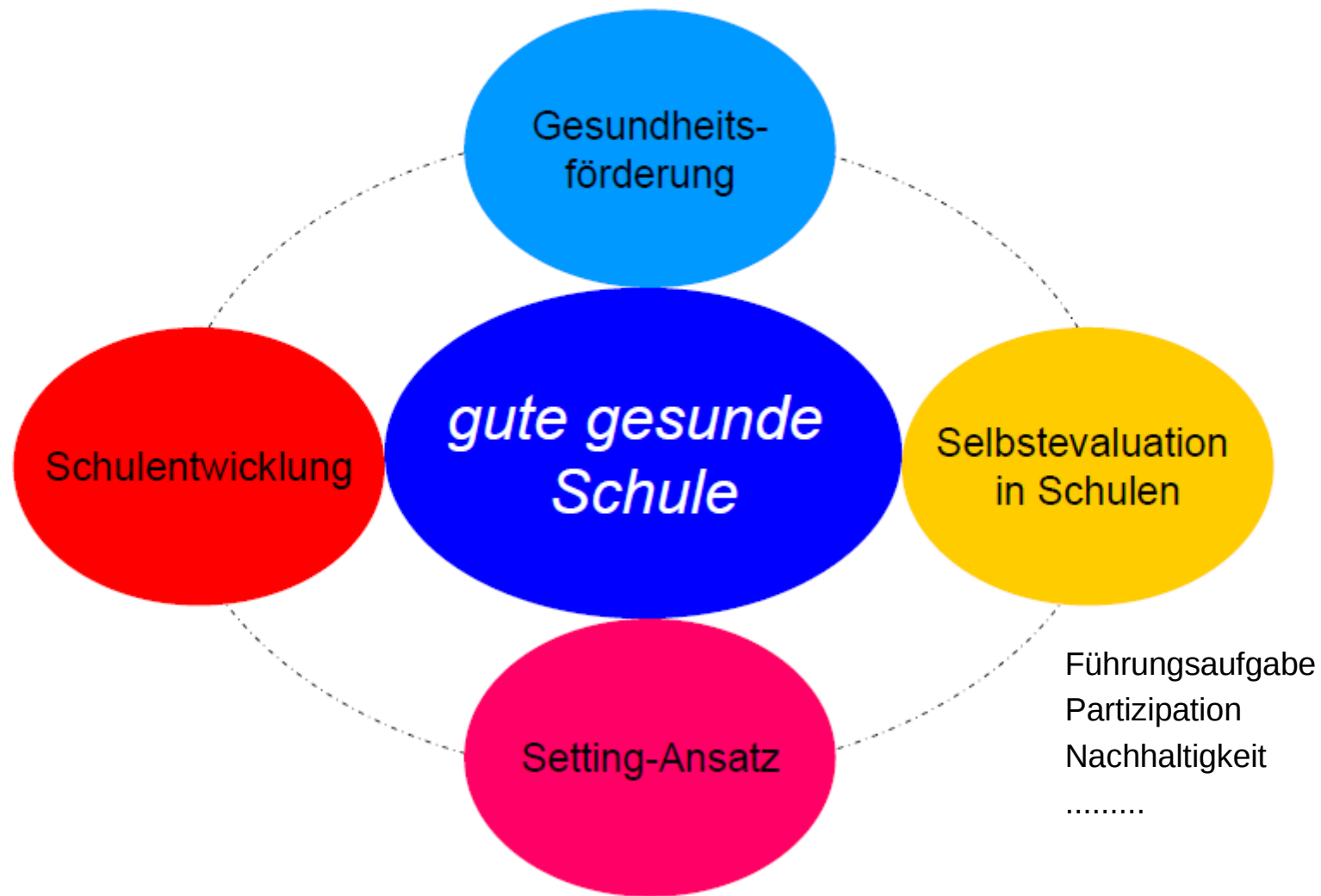
BuG: Die Praxis

**Wo geht es hier zur guten
gesunden Schule?**



Gesundheit, Bildung und Schule

Das Konzept der *guten gesunden Schule*



Das Konzept

Ziel: Nachhaltig

Lebensqualität

Mit
Gesundheit
gute Schule
machen

Schulentwicklung

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Lernen und

Schulklima und

Zufriedenheit

Empowerment

Salutogenese

Partizipation

Ressourcen

ander

Ansatz

Soziale Gleichheit

Vernetzung

Gesundheitsförderung betrifft die gesamte Schule!

NORDRHEIN-WESTFALEN
MACHT SCHULE.

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Lebens- raum	Unterricht	Lernen	Schulklima	Schul- führung	Personal- entwicklung	Qualitäts- management	Wirkungen
Gesundheits- status L + S	Schul- programm GF + Prävent.	Selbst- reguliertes gesundes Lernen	Schul- gemein- schaft	Pädagogische Leadership	Zielgerichtete Personal- entwicklung	Qualitäts- ziele	Bildungs- und Erziehungs- auftrag
Lernräume	Unterrichts- Gestaltung	Kooperatives Lernen	Feedback- Kultur	Funktionale Aufgaben- verteilung	Weiter- entwicklung von Kompetenzen	Steuerung der Q-Prozesse	Kompetenzen
Tages- strukturen	Klassen- führung	Lernen mit allen Sinnen	Kooperation und Teamarbeit	Entschei- dungs- prozesse	Ressourcen- management	Individual- Feedback	Schul- und Laufbahn- erfolg
Arbeits- bedingungen	Individuelle Förderung	Bedürfnis- orientierung	Partizipation der Eltern u. SchülerInnen	Schul- organisation	Erkennen Q-Defizite u. soziale Unterstützung	Schul- entwicklung, Evaluation	Zufriedenheit der Anspruchs- berechtigten
GF Kooperation mit externen Partner	GF Kurse und Programme	individuelle Betreuung	GF Schul- Klima	GF als Führungs- aufgabe	betriebliche Gesundheits- förderung	QM der GF und Prävention	Gesundheit und Wohlbefinden

Dimension 1: Schule als Lebens- und Erfahrungsraum Die erste Dimension, «Schule als Lebens- und Erfahrungsraum», fokussiert auf den Ort, wo die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. Hier werden die Bedingungen und Ressourcen skizziert, die ein produktives Lernen und Arbeiten fördern und unterstützen und die Art und Weise beschrieben, in der die Schule ihre Voraussetzungen und Rahmenbedingungen wahrnimmt und systematisch in die pädagogische Arbeit einbezieht.		Bitte kreuzen Sie je Zeile nur ein Kästchen an				
		trifft nicht zu	trifft teilweise zu	trifft überwiegend zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht
1.1 Gesundheitsstatus von Schülerinnen und Lehrpersonen	1 Die gesundheitlichen Ressourcen und Risikofaktoren der Kinder und Jugendlichen sowie der Lehrenden sind erfasst und ausgewertet.	①	②	③	④	⑤
	2 Die gesundheitlichen Ressourcen und Risikofaktoren fließen systematisch in die pädagogischen Überlegungen und Konzepten ein.	①	②	③	④	⑤
1.2 Lernumgebungen, Lern- und Bewegungsräume	3 Die Räume und das Schulgelände sind so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Lernen und Arbeiten herausgefordert werden.	①	②	③	④	⑤
	4 Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als einen Lebensort, in dem sie sich wohlfühlen und ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Ruhe und Entspannung nachkommen können.	①	②	③	④	⑤
1.3 Tagesstrukturen, Lern- und Erholungszeiten	5 Die Tagesstrukturen entsprechen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihren Familien und den Bedürfnissen der Lehrpersonen.	①	②	③	④	⑤
	6 In die Lernzeiten (Eigenzeit für Lernen und Arbeiten) sind Bewegungs- und Entspannungssequenzen integriert.	①	②	③	④	⑤



Auswertung des IQES-Screenings

Dimension 1: Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	Dimension 2: Unterricht	Dimension 3: Bildungs- und Lernprozesse	Dimension 4: Schulkultur und Schulklima	Dimension 5: Schulleitung	Dimension 6: Professionalität und Personalentwicklung	Dimension 7: Qualitätsmanagement	Dimension 8: Wirkungen und Ergebnisse der Schule
Gesundheitsstatus von Schülerinnen und Schülern	Schulprogramm - GF und Prävention als Schwerpunkt	Selbstreguliertes, entdeckendes und gesundheitsbewusstes Lernen	Stärkende Schulgemeinschaft	Schulleitung und pädagogische Leadership	Ressourcenorientierte Personalentwicklung	Gemeinsame Q-Ansprüche und -ziele	Wahrnehmung des Erziehungs- und Bildungsauftrags
Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %
1,36 4,9	2,99 7 72,3	2,58 3 46,3	2,84 4 67,2	3,40 7 89,9	2,89 60 68,2	3,12 28 78,6	2,92 1 72,0
Lernumgebungen, Lern- und Bewegungsräume	Unterrichtsgestaltung, Lehr- und Beurteilungsförmlichkeiten	Kooperatives Lernen	Kommunikations-, Feedback- und Konfliktkultur	Funktionale Aufgaben- und Kompetenzverteilung	Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	Steuerung der Qualitätsprozesse	Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen
Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %
2,36 1 40,2	2,48 6 44,2	3,05 1 80,0	3,25 0 84,1	3,12 6 80,8	2,48 30 52,1	3,22 35 82,0	2,81 2 64,5
Tagesstrukturen, Lern- und Erholungszeiten	Klassenführung und Unterrichtsklima	Lernen mit allen Sinnen - positive Lernerfahrungen	Kooperation und Teamarbeit	Entscheidungsprozesse und Mitbestimmung	Personaleinsatz der Beschäftigten, Ressourcenmanagement	Individualfeedback und individuelle Qualitätsentwicklung	Schul- und Laufbahnerfolg
Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %
2,13 2 34,1	2,97 2 77,4	2,87 8 68,6	3,03 0 76,2	3,29 7 83,2	3,07 12 78,9	2,48 32 48,9	2,84 11 68,7
Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzqualität	Lernbegleitung, individuelle Förderung und Integration	Orientierung an Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen	Partizipation der Schüler/innen und Eltern - Öffnung der Schule	Schulorganisation und Verwaltung	Erkennen von Qualitätsdefiziten, soziale Unterstützung für Problembearbeitung	Schulentwicklung, Projektmanagement, Selbstevaluation	Zufriedenheit der Anspruchsberechtigten
Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %
2,71 0 66,4	2,58 17 49,5	2,88 3 68,3	2,74 21 61,9	3,45 9 92,3	2,82 23 69,6	3,03 31 77,9	2,95 28 72,4
Gesundheitsfördernde Kooperation mit externen Partnern	Gesundheitsbezogene Kurse, Unterrichtsprogramme und - inhalte	Individuelle Zuwendung und Betreuung	Gesundheitsförderliches Schulklima	Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe	Betriebliche Gesundheitsförderung	QM der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention	Gesundheit und Wohlbefinden der Lehrerinnen und Lehrer
Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %	Mittel (3-4) %
2,77 19 63,3	2,39 7 44,5	2,76 3 64,2	3,07 1 88,0	2,75 16 61,8	2,45 46 46,3	2,78 48 61,5	1,6 49 39,3

Schulentwicklung bei einer Bug-Schule

Welche Konsequenzen ziehen
wir daraus?

Woher wissen wir, wie
gut wir sind?

Was wollen wir verändern?

Wohin wollen wir uns

Weiter entwickeln?

Welche Rückmelde- und
Evaluationsformen setzen wir
ein?

Wie sorgen wir für
Qualität?

Was sind unsere
Qualitätsansprüche bei der
Gesundheitsförderung?

Die gute gesunde BuG-
Schule ist eine qualitativ
gute Schule!

Wie gut ist unsere
Schule?

Wie gut sind wir in der
Gesundheitsförderung?

Schulentwicklungsspirale



**regelmäßige
regionale
Netzwerktreffen mit
thematischer Arbeit**

**hier: Netzwerk im
Kreis Warendorf**



WARENDORF

Fit bleiben hinter dem Lehrerpult

Treffen des regionalen Netzwerks der Schulen im Landesprogramm Bildung und Gesundheit

WARENDORF. Bildung und Gesundheit (BuG) – hinter dieser Abkürzung verbirgt sich ein Programm, dessen Ziel es ist, Schulen zu guten und gesunden Bildungsstätten weiterzuentwickeln. Im Land NRW gehören 263 Schulen zum Programm, zehn davon sind im Kreis Warendorf angesiedelt. Vertreter dieser Schulen trafen sich jetzt im Mariengymnasium.

Neben der Dechant-Wessing-Grundschule-Hoetmar, der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, der Fritz-Winter-Gesamtschule der Stadt Ahlen, dem Gymnasium Laurentianum in Warendorf, der Karl-Wagenfeld-Schule Oelde, dem Mariengymnasium Warendorf, der Norbertschule Oelde-Lette, der Regenbogenschule Ahlen und Beckum und der Theodor-Heuss-Schule Oelde ist auch die Wilhelm-Emanuel-von-Ketteler-Grundschule in Füchtorf Mitglied des Netzwerkes.

Das aktuelle BuG-Jahresthema „Lehrergesundheit“ stand diesmal im Mittelpunkt. Berufliche Belastungen und Beanspruchungen können krank machen. In



Vertreter der BuG-Schulen im Kreis Warendorf (v. l.): Walter Schmalenstroer (BuG-Koordinator/Mariengymnasium), Karin Kirsch (von-Ketteler-Schule Füchtorf), Ralf Troschka (Karl-Wagenfeld-Schule Oelde-Stromberg), Ulrike Harms (von-Bodelschwingh-Schule Beckum), Johannes Wexler (Norbertschule Oelde-Lette), Anika Pelkmann (Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen), Marlis Ermer (Gymnasium Laurentianum Warendorf), Marion Bornschier (Regenbogenschule Ahlen/Beckum).

vielen Berufen gibt es deshalb ein spezielles Gesundheitsmanagement. So gibt es zum Beispiel Vorschriften, die das Tragen von Schutzhelmen oder Ruhezeiten für LKW-Fahrer regeln. Gerade in letzter Zeit werden diese Schutzmaßnahmen durch aktives Handeln ergänzt, bei dem Betriebe ihre Beschäf-

tigten für gesundheitsfördernde Aktivitäten motivieren wollen. So gibt es Angebote von Gesundheitschecks bis hin zu Betriebssportgruppen. Grundlegend ist dabei die Frage: Wie lassen sich die Rahmenbedingungen für die Gesundheit der Beschäftigten positiv gestalten?

In Schulen ist solch' ein aktives Gesundheitsmanagement eher eine Randerscheinung. Dabei ist es um den Gesundheitsstatus von Lehrern durchaus nicht zum Besten gestellt. Viele leiden unter den beruflichen Belastungen und haben ein erhöhtes Burn-out-Risiko. Prof. Schaarschmidt von der

Universität Potsdam wies in einer breit angelegten Untersuchung nach, dass sich beim Lehrerberuf besonders kritische Beanspruchungen finden. Selbst vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass mindestens 20 Prozent der Lehrkräfte schwerwiegende Einschränkungen ihrer Gesundheit und damit Leistungsfähigkeit aufweisen. Verbunden sind damit eine Einbuße von Lebensqualität und oftmals auch ein Verlust der Fähigkeit, den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Daraus ergeben sich negative Folgen für die Schüler und letztlich für die gesamte Gesellschaft. Das Thema Lehrergesundheit ist also von großer Wichtigkeit für die Betroffenen und die Gesellschaft.

Bereits im vergangenen Jahr hat das Landesprogramm BuG in Zusammenarbeit mit der Universität Lüneburg vielfältige Angebote zur Förderung der Lehrergesundheit bereit gestellt. Auch das Warendorfer Netzwerktreffen war ein Baustein und gab vielfältige Impulse zur Weiterarbeit.

Westfälische
Nachrichten
vom 18.9.2012

Bericht von
einer Netzwerk-
sitzung zum
Thema
Lehrer-
gesundheit

Für die Zukunft gesattelt.

Fachtagung

„Die kleine Mahlzeit zwischendurch“

*Zwischenverpflegung in Schulen - eine
kommunale und schulische Aufgabe*

Donnerstag, 26. Mai 2011
13.00 bis 18.00 Uhr

im Kreishaus Warendorf



Tagungsprogramm

Moderation: Walter Schmalenstroer, Kompetenzteam
Kreis Warendorf, BuG-Koordinator

ab 12:30 Uhr Anmeldung – Kaffee

13:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung

Petra Lummer, Kreis Warendorf, Gesundheitsamt
Ronald Fernkorn, Kreis Warendorf,
Schul-, Kultur- und Sportamt
Walter Schmalenstroer, Kompetenzteam Kreis Warendorf,
BuG-Koordinator

13:20 Uhr Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW -
Ihre Ansprechpartnerin zur Planung und Organisation von
Schulverpflegung

Die Qualitätsstandards der Schulverpflegung – am Beispiel
der Zwischenverpflegung –
Marion Krekel, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

Impulsreferate

13:55 Uhr Kommunale und schulische Voraussetzungen für
eine optimale Zwischenverpflegung in Schulen - Schritte zu
einer guten Zwischenverpflegung
Cornelia Espeter, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

14:30 Uhr Pause

14:45 Uhr Schulträger, Schule, Eltern, Schüler/innen - nur
zusammen kann Zwischenverpflegung gelingen
Ute Meusel, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

15:20 Uhr Café Öku(h) - Ein Beispiel guter Praxis, Fritz-Winter-
Gesamtschule Ahlen
Alois Brinkkötter, Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
Claudia Buchartowski, Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen

BuG-Fortbildungsangebote

16:00 Uhr Parallele Workshops

Workshop 1

Kommunale und schulische Voraussetzungen für eine op-
timale Zwischenverpflegung in Schulen - Schritte zu einer
guten Zwischenverpflegung
Cornelia Espeter, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

Moderation: Walter Schmalenstroer,
Kompetenzteam Kreis Warendorf, BuG-Koordinator

Workshop 2

Schulträger, Schule, Eltern, Schüler/innen - nur zusammen
kann Zwischenverpflegung gelingen
Ute Meusel, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

Moderation: Marion Krekel, Dipl.oec.troph.,
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

Workshop 3

Café Öku(h) - Ein Beispiel guter Praxis,
Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
Alois Brinkkötter, Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
Claudia Buchartowski, Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen

Moderation: Ulrike Doeblen, BuG-Koordinatorin

17:30 Uhr Pause

17:45 Uhr Abschluss

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops im
Plenum

Ende 18:00 Uhr

Infostand
Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW

Hamburg
Lippe

BARMER
diegesundexperten

BKK Landesverband NRW



Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen





WESTFALEN
SCHULE.

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



gesund_für die Region
Hauptsache gesund

Schulen auf dem Weg zur guten und gesunden Schule
20.7.2011 Münster

Gesundheitstag

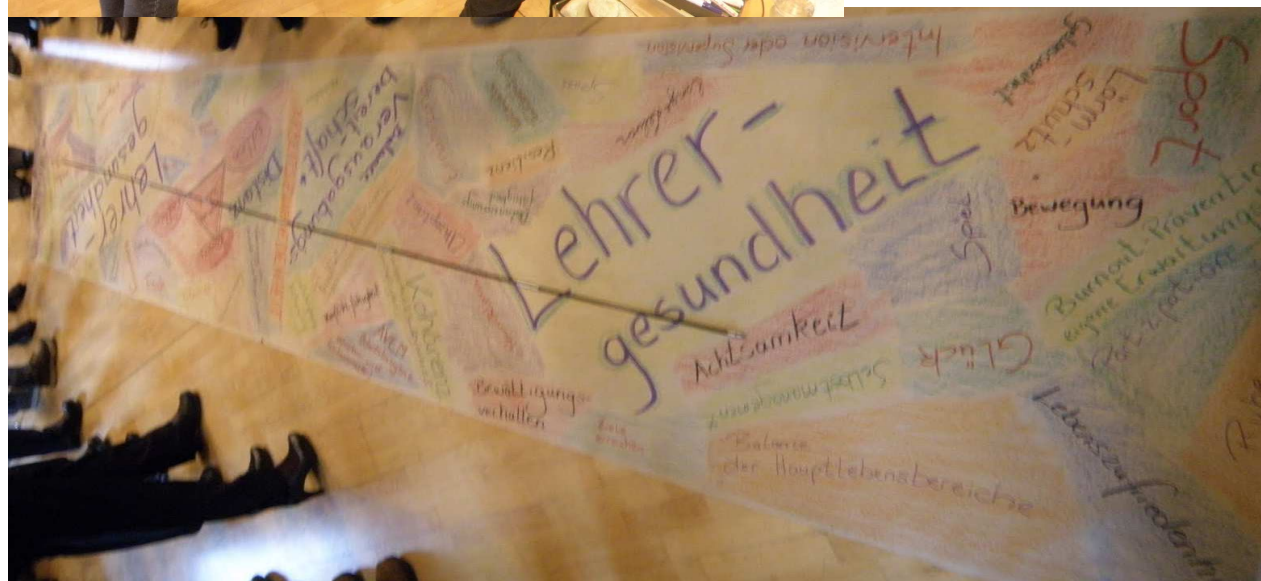


Schulen gesunden lassen – Unterrichtsentwicklung als Baustein guter gesunder Schulen

Lernen und Unterricht im Konzept guter gesunder Schule

Fortbildungstag des Landesprogramms “Bildung und Gesundheit” Bezirksregierung
Münster, 23.11.2011





Förderung von Projekten

Eine finanzielle Unterstützung erfolgt, wenn die Maßnahmen ...

- nachhaltigen Einfluss auf den Schulentwicklungsprozess haben,
 - sich einer oder mehreren IQES-Qualitätsdimension/en zuordnen lassen,
 - auf die Veränderung von Verhalten und/oder Verhältnissen ausgerichtet sind
- und**
- die Ziele wirkungsorientiert und überprüfbar sind.
 - Baumaßnahmen sind nicht förderbar!

Förderkriterien liegen auf der Homepage zum Download bereit

Voranfrage zu einer Maßnahme

Die Voranfrage wurde neu in das Maßnahmenantragsverfahren aufgenommen, um Schulen sehr zeitnah eine Rückmeldung zu geben, ob die angestrebte Maßnahme prinzipiell den Förderkriterien des Landesprogramms entspricht oder eventuell Nachbesserungen notwendig sind.

Füllen Sie bitte für die Voranfrage nur den ersten Teil dieses Dokumentes aus.

Speichern Sie es auf Ihrem Rechner unter „Vorantrag-Schulnummer“ und schicken Sie das Dokument per Mail an die für Ihren Regierungsbezirk zuständige Koordinierungsperson. So können Sie nach einer ersten Prüfung ggf. Korrekturen vornehmen und nach positivem Vorentscheid den nachfolgenden Antragsteil bearbeiten. Diese Voranfrage ist Teil des Hauptantrages und erspart Ihnen so, wichtige Informationen mehrfach eingeben zu müssen. Eine endgültige Zusage zur Maßnahmenfinanzierung erfolgt erst nach positiver Prüfung des Hauptantrages.

Angaben antragsstellende Schule/ Schulnetzwerke

Im Regierungsbezirk	Arnsberg ☐	Detmold ☐	Düsseldorf ☐	Köln ☐	Münster ☒
Name der Schule	Schule zum Exempel				
Adresse (Ort)	Münster				
Schulnummer	123456789				

Info: Für das Speichern und Senden können Sie die entsprechenden Schaltflächen am Ende des jeweiligen Teildokumentes nutzen.

Info: Die Angaben in dieser Voranfrage werden automatisch in den folgenden Antrag übernommen. Alle grün umrandeten Angaben müssen vom Antragssteller bearbeitet werden!

Titel der Maßnahme	Gesundheit in die Schule bringen		
Kontaktinformation für die Maßnahme	Name:	Telefon:	Email -Adresse:

Info: Die Kontaktinformationen benötigt das Landesprogramm lediglich, um Rückfragen stellen zu können. Die Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet.

Antragssteller (Name):	Lehrer Lämpel
Funktion in der Schule	Schulleiter
Antragsdatum	101.01.2013

Antragsbearbeitung

Geplanter Beginn	
Voraussichtliches Antragsvolumen	€0,00

Info: Die blau umrandeten Angaben werden entweder aus dem Antrag automatisch übernommen oder durch

**BuG-Fördermittel
werden nach
Antragstellung
zeitnah entschieden.**

Emanuel-von-Ketteler-Schule	aid - Ernährungsführerschein
Kardinal-von-Galen-Schule	Lehrergesundheit: Stress reduzieren, Bournout vermeiden und Zeitmanagement für Lehrer
Emanuel-von-Ketteler-Schule	Aktion gegen den sexuellen Missbrauch, Theater OS
Fritz-Winter-Gesamtschule	Präventionsbuch
Grundschule Hohne	Lehrergesundheit - gesund und engagiert bis in den Ruhestand
Emanuel-von-Ketteler-Schule	Gesunde Lehrerinnen >>> gesunde SchülerInnen
Adolph-Kolping-Berufskolleg	Ausbildung eines schuleigenen Deeskalationsteams
Franz-Hillebrand-Hauptschule	Lehrergesundheit
GGs Im Romberg	Fortbildung zum Elterncoach: Konflikttraining mit Eltern - Das Kooperationsprogramm für Schule und Elternhaus
Grundschule Hohne	Lehrergesundheit - gesund und engagiert bis in den Ruhestand
Kardinal-von-Galen-Schule Grundschule Laggenbeck	Lehrergesundheit: Stress reduzieren, Bournout vermeiden und Zeitmanagement für Lehrer
Norbertschule Lette	Kinder stark machen: Selbstbehauptungs- und Konflikttraining
Emanuel-von-Ketteler-Schule	Therapeutisches Reiten
Gymnasium St. Mauritz	"miteinander umgehen" - Ausbildung von fitten Paten
Berufskolleg Ostvest	Suchtpräventives Event

BuG in der Bezirksregierung Münster:

Geförderte Projekte im Sommerhalbjahr 2012

Fördervolumen:
25.628,86 €

Gesamtförderung NRW:
100.238 €

Emotionale Kompetenz ist der Schlüssel

Fortbildung am Mariengymnasium: Lehrer haben ein Recht auf Gesundheit

WARENDORF. Lehrpersonen sollen Klassen mit hochbegabten und weniger begabten, mit braven und weniger braven Schülern unter schwierigen Bedingungen und oftmals ohne Unterstützung so anleiten, dass alle gleichzeitig das angestrebte Ziel erreichen und zwar so, dass alle bei bester Laune sind und möglichst gleichzeitig ankommen.

Der Anspruch ist hoch und kaum erfüllbar. Prof. Dr. Sieland, Experte für Lehrer-gesundheit, erläuterte bei einem Fortbildungstag des Mariengymnasiums anschaulich die Belastungen des Lehrerberufs: eine Arbeit, die hohe Ansprüche stellt, die aber oft wenig bestätigt wird. Fehlende Zeit für die einzelnen Schüler, so dass Lehrpersonen niemals mit ihrer Arbeit wirklich fertig werden. Zusätzliche neue Aufgaben, die sie von den vorgesetzten Behörden erhalten und die in ihrer Sum-



Prof. Sieland postulierte ein Recht von Lehrer auf Gesundheit. Lehrpersonen, die niedergeschlagen oder depressiv sind, können auch kaum ihren Schülern etwas positiv vermitteln.

me kaum noch zu bewältigen sind. Viele Lehrerinnen und Lehrer leiden unter dieser beruflichen Belastung. Manche werden darüber depressiv, brennen aus und werden krank, heißt es in der Pressemitteilung.

Sieland postulierte dagegen ein Recht von Lehrern auf Gesundheit. Lehrpersonen, die niedergeschlagen oder depressiv sind, können auch kaum ihren Schülern

etwas positiv vermitteln. Genauso wenig gelingt es einem schwermütigen Pfarrer, die frohe Botschaft glaubhaft zu verkündigen. Lehrer-gesundheit sei dementsprechend ein Schlüsselfaktor für das Gelingen von Schule. Ohne gesunde und leistungsfähige Lehrpersonen könne weder Unterricht, noch die qualitative Weiterentwicklung von Schule gelingen. Gesundheit und Leis-

tungsfähigkeit bedingen sich also wechselseitig. Dementsprechend sei schulische Qualitätssicherung nur durch eine nachhaltige Gesundheitsförderung von Lehrpersonen und Schulleitungen zu erreichen. Wichtig sei der professionelle Umgang mit den eigenen Gefühlen: Emotionen, wie Freude, Ärger, Sorgen oder Angst gehörten geradezu von selbst zum Berufsbild des Lehrers. Viele Gefühle könnten dabei auch belastend wirken. Hier sei eine professionelle Emotionsarbeit gefragt. Sieland erläuterte anhand konkreter Beispielen die Kunst, vorhandene Gefühle innerlich zu lenken und sie positiv für die eigene Arbeit und Gesundheit zu nutzen. Emotionale Kompetenz gehört laut Sieland zu den Schlüsselkompetenzen, die Schulleitungen und Lehrkräfte beherrschen sollten, um gesund zu bleiben und in der Schule erfolgreich zu sein.



ne
nen
21
für
chult.



WN 28.2.2012

Schulentwicklungspreis für die Bodelschwingschule

File Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Landesprogramm Bildung un... Mariengymnasium Warendor... mariengymnasium warendorf... Auszeichnung

www.bodelschwingh-schule-neubeckum.de/seite1.htm

Meistbesucht

Home

Nach oben

BuG-Netzwerkschulen erhalten Urkunden



Den Warendorfer Mitgliedsschulen im Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG) wurden am Donnerstag, den 30.9.2010 feierlich die Mitgliedsurkunden überreicht.

Die neun BuG-Schulen haben sich bereits in den vergangenen Jahren intensiv mit schulischer Gesundheitsförderung beschäftigt und in Schule und Unterricht versucht, Gesundheit zu leben. Maßgeblich war dabei die Einsicht, dass es gerade in heutiger Zeit notwendig ist, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Bereich Schule besonders zu beachten und zu fördern. So sind beispielsweise Bewegung, Ernährung, Prävention heutzutage besonders notwendig. Dies zeigt bereits ein oberflächlicher Blick in die Nachrichten zeigt. Der Wunsch, diese Einsicht praktisch umzusetzen, war für diese neun Schulen ausschlaggebend für den Beitritt in das Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG).

Das neue Landesprogramm Bildung und Gesundheit tritt die Nachfolge und Weiterführung des Vorgängers OPUS-NRW an und startete im Herbst 2009. In diesem Programm liegt der Schwerpunkt darauf, mit Gesundheit gute Schule zu machen. Die Vision von BuG lautet: Schulen wählen die „gute, gesunde Schule“ als Leitbild und machen sich auf den Weg, dies zu realisieren.

Präventionsbuch der Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen 2012

Begeisterung ist der Atem des Lebens



Konzepte und Erfahrungen
aus der Präventionsarbeit der
Fritz-Winter-Gesamtschule



WAXMANN

Gruß- und Vorworte

<i>Alois Brinkkötter</i> Begeisterung ist der Atem des Lebens! Konzepte und Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis der Fritz-Winter-Gesamtschule	9
<i>Sylvia Löhrmann</i> Grußwort	10
<i>Walter Schmalenstroer</i> Grußwort	11
<i>Heinz Hundeloh</i> Grußwort	12
<i>Karla Müsch-Nittel</i> Vielfalt mit rotem Faden: Kinder und Jugendliche in ihren Stärken sehen – Kinder und Jugendliche stärken	13

Visuelle Momentaufnahmen

Einige visuelle Momentaufnahmen aus dem von Wertschätzung und Begeisterung geprägten Schulleben in der Fritz-Winter-Gesamtschule	19
---	----

So lernen wir

<i>Sabine Knauer</i> Den Kindern eine Brücke bauen – zum Übergang von der Grundschule zur Fritz-Winter-Gesamtschule	35
<i>Susanne Senitsch</i> Das Lernberatungsbüro – damit gemeinsam das Lernen besser gelingt	43
<i>Uli Fißmann, Brigitte Horstkötter</i> Lernbegleitung – damit alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich lernen	47
<i>Michaela Hildebrand</i> Die Trainingsraummethode – ein pädagogisches Konzept der Intervention bei Unterrichtsstörungen	50
<i>Sabine Neumann</i> Oasenbau – Kinder und Jugendliche für den nachhaltigen Umgang mit Natur begeistern	55

Anlässlich der Präsentation des
Buches "Begeisterung ist der
Atem des Lebens. Konzepte
und Erfahrungen aus der
Präventionsarbeit der Fritz-
Winter-Gesamtschule" war
Sylvia Löhrmann, Ministerin für
Schule und Weiterbildung und
stellvertretende
Ministerpräsidentin des Landes
NRW zu Gast in der Fritz-
Winter-Gesamtschule.



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesprogramm Bildung und Gesundheit - iqes online - Mozilla Firefox

Landesprogramm Bildung und ...

www.bug-nrw.de/cms/front_content.php?idcat=270

Grundschele Stromberg

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Landesprogramm Bildung und Gesundheit

Kontakt | Impressum | BuG-Schulen | Sitemap | Newsletter | Intern

Landesprogramm NRW. Bildung und Gesundheit

Landesprogramm
Teilnahmeverfahren
Förderkriterien
Maßnahmen-Antragsverfahren
IQES-Online
Evaluation
Häufige Fragen
Links

Träger:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

AOK AOK Rheinland/Hamburg AOK NordWest

BARMER GEK die gesundexperten

BKK Landesverband NORDWEST

UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Kooperationspartner:
BertelsmannStiftung

Startseite | IQES-Online

IQES online

Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen

Das Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ ermöglicht es den Mitgliedsschulen, die Online-Plattform **IQESonline.net** zu nutzen. Dieser Zugang ist für die Dauer eines Jahres (ab Anmeldung) kostenfrei. Diese Plattform stellt sowohl Werkzeuge für die Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch für die Qualitätsentwicklung und -steuerung zur Verfügung.

Teilnahmebedingung:

Von dieser Möglichkeit können nur die Schulen Gebrauch machen, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt haben. Für die Anmeldung ist es notwendig, dass die „Basisdaten“ dem Landesprogramm vorliegen. Über diese Basisdaten werden die zur Anmeldung autorisierten Personen (Schulleitung) benannt.

Die Teilnahme an der IQES-Online-Plattform ersetzt nicht das im Landesprogramm geforderte jährliche BuG-Schulscreening.

Ablauf:

- Anmeldeberechtigt ist nur die in den Basisdaten namentlich genannte Schulleiterin/Schulleiter.
- Die Administratorenrechte erhält jeweils die Schulleiterin/der Schulleiter. Schulintern können weitere Rechte vergeben werden.
- Die Zusendung der Zugangsdaten durch IQES-Online an die Schule erfolgt in der Regel innerhalb von zwei Arbeitstagen nach der Anmeldung.
- Anmeldungslink: <http://www.iqesonline.net/index.cfm?id=aba8b6e3-e0c6-b4e6-2967-0225b7d597c3>

Jahresthema

Lehrergesundheit

- Auftaktveranstaltung
- Grundlagentext
- Weitere Beiträge
- Links
- Praxis

Jahresthema 2011/12

Schule

Gute gesunde Schule

- Bewegung
- Ernährung
- Erwachsen werden
- Inklusion
- Lehrergesundheit
- Schule als Lebensraum
- Schulentwicklung
- Schulklima
- Sichere Schule
- Sucht
- Übergänge
- Unterrichtsgestaltung

Kita

Gute gesunde Kita

- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Ernährung
- Missbrauch
- Qualitätsentwicklung

www.bug-nrw.de/cms/front_content.php?idcat=43

Webseite von BuG

BuG 2012 Schulamts für den
Kreis Warendorf

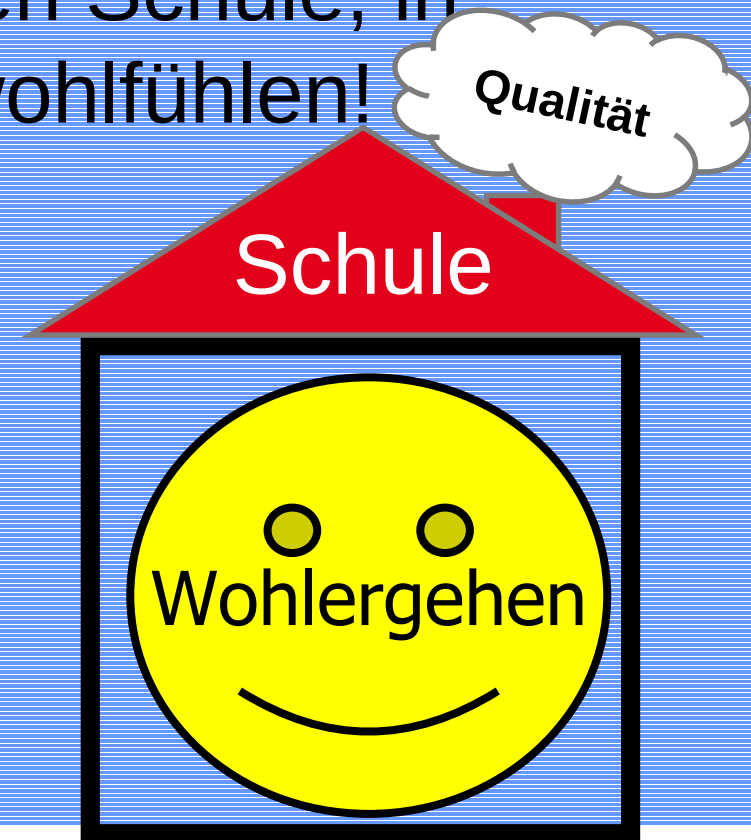


Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



BuG-Schulen werden langfristig gesehen
zu einer guten und gesunden Schule, in
der sich alle Beteiligten wohlfühlen!



Schule

**Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.**

(Arthur Schopenhauer)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!